

## Radreisevorträge, Technikkurse, Radtouren und mehr.....



Wenn die Tage wieder kürzer werden, bietet auch der ADFC mehr Veranstaltungen an, die drinnen stattfinden. Veröffentlicht sind diese im Winterprogramm, das dieser Rundbrief-Ausgabe beigelegt ist, und auf unserer Homepage.

Mit dabei sind wieder die beliebten **Vorträge über Radreisen** im In- und Ausland. Sie zeigen Kultur, Land und Leute aus Radfahrersicht. Wer einfache Reparatur- und Wartungsarbeiten an seinem Fahrrad selbst durchführen möchte, wird bei den **Technikkursen** bestimmt fündig. Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr, bieten wir auch heuer wieder den Kurs „Hydraulische Scheibenbremsen“ an.

Und wer meint, dass **Radtouren** im Herbst und Winter keinen Spaß machen können, sollte bei unseren geführten Radtouren vorbei schauen. Für Mountain-Biker haben wir spezielle Touren im Angebot. Auch Wandertouren finden sich in unserem Programm. Daneben bieten wir auch die **Fahrradcodierung** an und stehen mit unserem Beratungs- und Verkaufsangebot im **Infoladen** zur Verfügung.

## ADFC-Regionalkarte für das Nürnberger Land und die Oberpfalz.....

Der ADFC Nürnberg möchte mit Unterstützung des ADFC Amberg und des Radforums Nürnberger Land eine ADFC-Regionalkarte für das Nürnberger Land und die Oberpfalz erarbeiten. Die Karte soll die direkte östliche Fortsetzung der erfolgreichen ADFC-Regionalkarte Nürnberg und Umgebung bilden und den Bereich zwischen Nürnberg und Amberg (in West-Ost-Richtung) sowie der Fränkischen Schweiz und dem Altmühltal (in Nord-Süd-Richtung) abdecken. Damit wären sowohl der gesamte Landkreis Nürnberger

Land sowie ein Großteil des 5-Flüsse-Radwegs erfasst.



Diese Karte soll im Lauf des nächsten Jahres erstellt werden und voraussichtlich im Frühjahr 2021 erscheinen. Unterstützung bei der Erarbeitung dieser Karte ist sehr erwünscht und willkommen.

Wer mitmachen möchte, den laden wir ein zu einem ersten Planungs- und Vorbereitungstreffen am Donnerstag, 7. November um 19.30 Uhr in unsere Geschäftsstelle in der Heroldstraße 2, 90409 Nürnberg ein.

*Michael Kirschbaum*

## Dooring! Können Radfahrer nicht schnell genug bremsen?.....

Dooring steht für die Kollision von Radfahrern mit sich plötzlich öffnenden Türen von parallel zum Radweg parkenden Autos. – Wieso passiert das eigentlich? - Fahrräder sind doch leicht und daher schnell zum Stehen zu bringen. Sollte man denken. Doch so einfach ist das nicht.

Auch Fahrräder brauchen Zeit zum Bremsen. Die minimale Zeit von voller Fahrt bis zum Stillstand ist proportional zur Ausgangsgeschwindigkeit. Doppelte Geschwindigkeit bedingt doppelte minimale Zeit bis zum Stillstand. – Minimale Zeit bedeutet hohe Bremskraft; bei starkem Bremsen wirkt sie praktisch nur noch auf das Vorderrad, da das Rad mit Fahrer sich durch die Bremsverzögerung um den Schwerpunkt des Rades neigt. Die Bremskraft auf das Vorderrad darf nicht so hoch sein,

dass es zu einem Überschlag kommt. Üblicherweise kalkuliert man mit einer Bremsverzögerung von 3,4 m/sec<sup>2</sup>.

Damit ergeben sich bei einer Ausgangsgeschwindigkeit eines flotten Radlers von 25 km/h (das sind 6,9 m/sec) eine Zeit bis zum Stillstand von 2 Sekunden und ein Bremsweg von 7,1 Metern. Kommt noch eine Schrecksekunde hinzu, ist der zurückgelegte Weg bis zum Stillstand 14 Meter lang. Zuviel, wenn sich beim gerade überholten Auto eine Tür öffnet. – Und ein Ausweichen ist häufig nicht mehr möglich oder würde abrupt in den nachfolgenden Autoverkehr führen.

Langsam fahren hilft nur bedingt und ist für größere Strecken keine Alternative. Ein langsamer Radler mit 15 km/h (4,2 m/sec) braucht 1,2 Sekunden bis zum Stillstand und fährt dabei noch

2,6 Meter; incl. Schrecksekunde sind es 6,7 Meter, noch zu viel, wenn man schon direkt am Auto ist.

Deshalb die klare Empfehlung: Haltet Abstand von parkenden Autos! Immer! Je nach Geschwindigkeit sollten es 1 bis 1,5 m sein. Denn die Türen der heutigen PKW öffnen sich um über 1 Meter Breite.



*Foto: ADFC/Norgand Schwarzlose  
Text: Hermann Roß*

## Nürnberg

### PARK(ing) Day: ein Tag, der es in sich hatte .....

Am 20.09. war nicht nur weltweit PARK(ing) Day und Weltkindertag, sondern auch Klimagipfel in Berlin und Klimademonstration am Lorenzer Platz mit überwältigender Teilnahme von Jung und Alt.



Erfreulich zu sehen, wie sich die unterschiedlichen Gruppierungen friedlich, aber deutlich für die Re-Urbanisierung der Städte einsetzen.

In Nürnberg gestaltet ein Kreis von derzeit 9 Initiativgruppen seit 2014 den PARK(ing) Day an wechselnden Orten. Für einen Tag wollen sie neue Räume für kreative Aktionen, Kommunikation und Austausch entstehen lassen.

Diesmal lag der Schwerpunkt am Friedrich-Ebert-Platz, der



grauen unwirtlichen Betonwüste im Norden der Stadt. „Aus Grau mach Grün“ war deshalb das Motto, das bei allen gut ankam.

Großer Andrang herrschte bei den Parkbuchten, welche die 50 Beteiligten mit Blumenkästen, Rasenflächen und Spielzeug sinnvoller nutzten, als darauf Autos abzustellen.

Etwa 12 Quadratmeter ist ein gewöhnlicher Parkplatz groß. Darauf würde ein ganzes Kinderzimmer im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus passen. Stattdessen belegen die mit den Jahren immer größer werdenden Autos diesen wertvollen öffentlichen Raum.

Als Alternative zum Privatwagen bietet sich das Carsharing an. Mit sogenannten „Gehzeugen“ wurde aufgezeigt, wieviel Platz ein einzelner Mensch



im Auto beansprucht, um von A nach B zu kommen.

Gegen 17 Uhr kamen noch die Radler der Klima- Demo vorbei und zeigten deutlich auf, dass z.B. in der Bucher Straße absoluter Handlungsbedarf besteht. Es gibt keinen Radweg, der Autoverkehr hat dort absoluten Vorrang. Schlussendlich: Da ist noch viel Platz nach oben, sprich für ein besseres Nebeneinander von Fußgänger, Radfahrer und Auto.

Das Miteinander am Platz, auch mit den Anwohnern und den vielen zufällig vorbeikommenden Bürgern, Familien, Kindern etc. zeigte, dass auf den Parkplätzen in der Innenstadt noch viel Potential schlummert und dass zumindest am PARK(ing) Day kein Platz für Feindbilder war.

Fotos und Text:  
Bärbel Sturm



### Radlbotschafter Nürnberg treten in die Pedale für den Radentscheid Nürnberg 2020 .....

Die Radlbotschafter, eine Gruppe Nürnberger Bürger, engagieren sich ehrenamtlich für ein sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer. Sie möchten, dass die BürgerInnen Nürnbergs ihre Ziele gefahrlos und klimaschonend mit dem Rad erreichen können. Hierfür sind sichere Radwege in einem lückenlosen Radwegenetz, mehr und besser geschützter Raum sowohl für RadfahrerInnen als auch für FußgängerInnen und eine zukunftsfähige Wegeplanung nötig. Daher planen die Radlbotschafter einen Radentscheid für 2020.



Der erste Schritt für den Radentscheid ist ein Bürgerbegehren. Bürgerbegehren und Bürgerentscheid geben den BürgerInnen der Stadt Nürnberg die

Möglichkeit sich direkt für eine bessere Radverkehrsinfrastruktur einzusetzen. Der Radentscheid hat das Ziel das Radfahren in Nürnberg attraktiver und unsere Stadt lebenswerter zu machen. Dabei ist den Radlbotschaftern ganz besonders das sichere Miteinander aller Verkehrsteilnehmer wichtig. Ein entsprechender Forderungskatalog wird derzeit ausgearbeitet.

#### Netzwerk im Aufbau

Damit die für das kommende Frühjahr geplante Unterschriftensammlung zum Bürgerbegehren erfolgreich sein kann, soll ein Netzwerk aus Nürnberger Bürgern, Bündnissen und Initiativen aufgebaut werden. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem ADFC Nürnberg möchten die Radlbotschafter auch die schon seit vielen Jahren sehr engagierten Aktiven unterstützen und dazu beitragen, dass die bereits durch den ADFC Nürnberg gestellten Forderungen effektiver und schneller umgesetzt werden.

Die Radlbotschafter möchten die Breite der Gesellschaft erreichen und insbesondere denjenigen eine stärkere

Stimme verleihen, die wegen mangelnder Sicherheit kein Rad fahren. Daher freuen sich die Radlbotschafter über jede Form der Unterstützung. Jeder kann mitmachen, sei es bei Ansprache von möglichen Partnern, bei der Formulierung der Forderungen oder bei der Planung von kreativen Aktionen. Wer sich informieren möchte, kann dies unter [www.radentscheid-nuernberg.de](http://www.radentscheid-nuernberg.de) tun. Außerdem gibt es dort einen Newsletter, der regelmäßig zum aktuellen Stand des Radentscheids informiert. 2020 wird das Jahr des Rads in Nürnberg!



berg.de tun. Außerdem gibt es dort einen Newsletter, der regelmäßig zum aktuellen Stand des Radentscheids informiert. 2020 wird das Jahr des Rads in Nürnberg!

Foto und Text : Markus Stipp

## 40 Jahre ADFC Nürnberg: Ein Grund zum Feiern!

Vor 40 Jahren wurde der ADFC Nürnberg gegründet. Seitdem setzt er sich unermüdlich für die Belange der Radfahrer ein und bietet mit einer Fülle an Veranstaltungen, Kursen und Informationen zahlreiche Anreize, öfters auf das Fahrrad umzusatteln. Gründe genug, dieses Jubiläum zu feiern; mit euch, unseren Mitgliedern!

# 40 Jahre

Am Samstag, den 7. Dezember, laden wir euch herzlich ein in die Villa Leon (Philipp-Koerber-Weg 1), Ab 16 Uhr halten wir für euch ein buntes Programm bereit. Für Speis und Trank ist natürlich ebenfalls gesorgt. Genauere Infos erhaltet ihr mit der Einladung Mitte November. Haltet euch den Termin frei. Wir freuen uns auf eine schöne Feier mit euch!

*Jens Ott*

## „Geisterradler gefährden“



In der „Rundbrief“-Ausgabe 1/2019 hatten wir über die Anfrage des Bürgervereins Nürnberg-Hasenbuck berichtet, der sich an uns gewandt hatte, um auf einen Gefahrenpunkt hinzuweisen: Schulkinder, die die Frankenstraße über

die Fußgängerampel an der Gotenstraße queren, werden durch Radfahrer, die den Radweg auf der Südseite in die falsche Richtung nutzen, gefährdet, weil diese durch eine Hausecke erst sehr spät zu erkennen sind.

Wir hatten uns intensiv mit der Thematik beschäftigt und auch mögliche Ursachen für dieses „Falschfahren“ erkannt. Doch letztendlich sind wir zu dem Schluss gekommen: „Auch wenn es Gründe geben mag, bleibt unstrittig, dass das Benutzen des Radweges in die falsche Richtung nicht erlaubt ist und zu gefährlichen Situationen führen kann.“ Nicht nur für andere Verkehrsteilnehmer, sondern auch für sich selbst.

Wir hatten deshalb unter anderem nach dem Vorbild anderer Städte angeregt, erstmals in Nürnberg das Schild „Geisterradler“ aufzustellen, um Radfahrer auf das Falschfahren hinzuweisen und zu sensibilisieren. Nach der Klärung rechtlicher Fragen war es im Sommer dann soweit: die Stadt Nürnberg hat mehrere solcher Schilder platziert.

Nun hoffen wir, dass sich so mancher Radfahrer dies zu Herzen nimmt und künftig den Radweg auf der anderen Straßenseite nutzt, um in Richtung Westen (Pillenreuther bzw. Katzwanger Straße) zu radeln.

*Foto: Hermann Roß*

*Text: Jens Ott*

## Weitere Ost-West-Querung der Altstadt

Nach einer einjährigen Testphase wurde im Herbst 2017 der Hauptmarkt auf Dauer für Radfahrer geöffnet, und zwar für die Strecke zwischen Hauptmarkt und Brautkehre. Damit wurde eine Lücke geschlossen und eine durchgängige Ost-West-Querung auf der wichtigen Radroute entlang des Pegnitztales ermöglicht.

Das zugrundeliegende Modell ist einfach: Radfahrer sind in der Fußgängerzone Gast, sie fahren dort langsam und Fußgänger haben Vorrang. Das hat sich grundsätzlich bewährt, die meisten Radfahrer halten sich an diese Regeln.

Inzwischen wurde eine weitere Ost-West-Querung weiter oben auf der Südseite der Pegnitz nach den gleichen Regeln ermöglicht. Über die Marienstraße und die Lorenzer Straße kommend dürfen Radfahrer hinter dem Kreisel über den Lorenzer Platz in Richtung Bankgasse (die Gasse am Admiral-Kino) bis zur Adlerstraße fahren und dabei die Königstraße queren. Ganztägig und nicht nur von 18:30 bis 10:30.

Der Nutzen ist klar. Man kann – wenn die Straßen nicht gerade durch Autos verstopft sind – weiter geradeaus über die Schlotfegergasse bis zum Fürther Tor und von dort zur (nördlichen) Fürther Straße. Und das Ganze geht natürlich auch in der umgekehrten Richtung von West nach Ost. Dort fehlt am Ende der Marienstraße zwar noch die grundlegende Umgestaltung der Radfahrersituation nördlich und südlich des Marientunnels, aber da soll sich nach Abschluss der großen Bautätigkeit ja etwas tun.

Die Regeln zur Nutzung sind an den Einfahrten zur Fußgängerzone jeweils deutlich beschrieben (an der Adlerstraße und am Lorenzer Kreisel). Es bleibt eine Fußgängerzone, also haben die Fußgänger Vorrang und die Radfahrer müssen langsam fahren. Das ist ein Akt der Fairness und des Respekts. Besondere Vorsicht gilt bei der Querung der Königstraße. Und freigegeben ist nur die beschriebene Querung, nicht jedwede Abzweigung. Auf anderen Strecken muss man gehen.

Seid Vorbilder und macht das Modell zum Erfolg!

*Foto und Text: Hermann Roß*



## 40 Jahre „Radverkehrsförderung“ in Nürnberg .....

In diesem Jahr hat nicht nur der Nürnberger ADFC sein 40jähriges Jubiläum, 1979 verkündete die Stadt Nürnberg auch offiziell die Absicht, den Radverkehr zu fördern. Der Verkehrsausschuss des Stadtrates beschloss damals u. a. einstimmig, dass an allen Straßen mit mehr als 10.000 Kfz in 16 Stunden (das sind die Zahlen, die Schüler jedes Jahr an zwei Tagen im Juli erheben) Radwege angelegt werden sollen. (Im Protokoll kann man sehen, dass die Verwaltung ursprünglich noch ehrgeizigere Ziele hatte: Die Zahl 10.000 wurde im Beschluss handschriftlich anstelle von 5.000 Kfz/16 Std. eingefügt). Hätte damals jemand den Zusatzantrag gestellt, dass dieses Ziel innerhalb von 40 Jahren umgesetzt werden sollte, hätte es bestimmt Proteste gegeben: „So lange wollen wir nicht warten.“ Tatsächlich hat es die Stadt nicht mal in 40 Jahren geschafft dieses Ziel umzusetzen: Bayreuther Straße, Sulzbacher Straße, Ostendstraße, Oelser Straße, Frankenstraße, Pillenreuther Straße, Bucher Straße, Fürther Straße warten in wichtigen Abschnitten noch immer auf Radverkehrsanlagen, um nur einige zu nennen. Und die Pläne, die derzeit im „Runden Tisch Radverkehr“ diskutiert werden, deuten eher darauf hin, dass das Ziel auch zum 50jährigen Jubiläum des Beschlusses nicht erreicht sein wird.



Radwegende in der Frankenstraße

### Wir brauchen klare Ziele: 6, 10, 15 Jahre

Die jüngsten Demonstrationen und Aktionen von Fridays for Future und anderen haben uns aber daran erinnert, dass wir nicht mehr beliebig viel Zeit haben, um die CO<sup>2</sup>-Belastung durch den Verkehr zu reduzieren. Die Verkehrswende ist wirklich eilig. Dazu muss auch der Anteil des Radverkehrs (und der Fahrten, die ÖPNV und Rad kombinieren) rasch steigen und zwar zulasten des Autoverkehrs. Und darum reicht es nicht mehr, wie bisher „möglichst viel“ zu tun, also so viel, wie es Finanzen, Personalstand und Baukapazitäten eben gerade zuließen. Wir brauchen auch in diesem Punkt klare Ziele. Z. B. innerhalb der nächsten **sechs Jahre** erhalten **alle Straßen mit mehr als 10.000 Kfz/16 h Radverkehrsanlagen**. Und weil es auch um die Qualität geht, könnte als zweites Ziel formuliert werden, dass alle Radverkehrsanlagen spätestens **in 10 Jahren den aktuellen Normen** der „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)“ **entsprechen** müssen. Ein drittes Ziel könnte sein, dass es sich spätestens **in 15 Jahren** überall um **„geschützte Radverkehrsanlagen“** handeln muss, also keine Radstreifen mehr, die von Kfz gekreuzt werden.

Um diese Ziele zu erreichen, müssten dann entsprechende Kapazitäten aufgebaut werden: Bei den Finanzen, bei der Planung und beim Bau. Beim Bau der neuen Hafenbrücken wird z. B. auch nicht „so viel wie möglich“ getan. Sondern alles orientiert sich daran, was das Ziel ist, und das soll (und wird auch) komplett erreicht werden. Das sollte auch ein Vorbild für den Radverkehr sein.

Vielen, die an Freitagen demonstrieren, werden diese Zeiträume zu lang sein. Ich persönlich bin da offen für Diskussionen. Aber gegenüber bisher wäre auch mein Vorschlag eine enorme Beschleunigung.

### Radrouten im Grünen sind wichtig

Natürlich reicht das allein für eine Verkehrswende nicht aus, auch das lernen wir aus den letzten 40 Jahren: Wir wären in Nürnberg nicht mal soweit, wie wir heute sind, also bei einem Radverkehrsanteil von deutlich über 10%, wenn nicht schon sehr früh Radrouten im Grünen geschaffen worden wären, durchaus auch gegen Widerstand: Vor allem natürlich im Pegnitztal, aber z. B. auch im Marienbergpark, im Stadtpark, im Luitpoldhain, am Dutzendteich, an der Alten Allee und manchen anderen Stellen. RadlerInnen sind eben Menschen, nicht Maschinen wie Autos und legen Wert auf ein entsprechendes Umfeld. Darum gilt es, nicht nur die vorhandenen Grünrouten zu verteidigen und auszubauen. Ein **viertes Ziel** könnte z. B. auch sein, dass es **in 15 Jahren Radverbindungen entlang aller „Freiraumverbindungen“** geben soll, die im Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg von 2006 aufgeführt sind.



Geplante Freiraumverbindungen  
(Quelle: Stadt Nürnberg)

Und natürlich gehört auch noch viel mehr dazu: Gestaltung der Nebenstraßen, Radrouten über Fahrradstraßen, Wegweisung, Baustellenmanagement, Offensive gegen Parken auf Radwegen, eigene Radtrassen in neu geplanten Wohngebieten usw.

Nur noch einmal 40 Jahre so weiter zu machen wie bisher, kann auf jeden Fall nicht richtig sein. Weder für den ADFC noch für die Nürnberger Radverkehrspolitik.

Foto: Jens Ott, Text: Albrecht Steindorff

## Einladung zur Jahreshauptversammlung .....

Die Jahreshauptversammlung des ADFC-Kreisverbands Nürnberg und Umgebung e.V. findet am Freitag, den 07.02.2020 um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt (Adam-Klein-Straße 6, 90429 Nürnberg, zu erreichen mit der U1, Haltestelle Gostenhof und der Buslinie 34, Haltestelle Gostenhof-West). Dazu laden wir alle ADFC-Mitglieder aus den Städten Nürnberg, Schwa-

bach und den Landkreisen Nürnberger Land und Roth herzlich ein.

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Wahl der Versammlungsleitung
2. Berichte über das Jahr 2019
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands
4. Neuwahlen: Vorstand, Rechnungsprüfer, Delegierte zur Landesversammlung

5. Planungen für 2020
6. Verabschiedung des Finanzplans
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Jedes Mitglied ist antragsberechtigt. Anträge müssen bis spätestens 01.02.2020 in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

## Fahrradstraßen in Sicht .....

In der Sitzung des Verkehrsausschusses des Nürnberger Stadtrats wurde Ende Juni die 1. Stufe des Fahrradstraßenkonzepts der Stadt Nürnberg beschlossen. Anlass genug, dieses Thema einmal näher zu betrachten.

### Was sind eigentlich Fahrradstraßen?

Fahrradstraßen sind Straßen, die dem Radverkehr vorbehalten sind. Kfz-Verkehr kann zugelassen werden, muss aber nicht. Es kommen also Strecken abseits von Hauptverkehrsstraßen in Frage, die für den Radverkehr eine hohe Bedeutung haben und in denen kein Kfz-Durchgangsverkehr vorhanden ist. Erkennbar sind sie am Verkehrszeichen „Fahrradstraße“ (s. Grafik).



### Welche Regeln gelten in Fahrradstraßen?

Im Unterschied zum übrigen Straßennetz ist das Nebeneinanderfahren mit dem Fahrrad in Fahrradstraßen immer erlaubt. Für alle Fahrzeuge gilt Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit. Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden; wenn nötig, muss der Kfz-Verkehr sein Tempo weiter drosseln. Radfahrer haben in Fahrradstraßen also Vorrang.

### Welchen Nutzen haben Fahrradstraßen?

Gut umgesetzte Fahrradstraßen können das Radfahren deutlich leichter und angenehmer machen. Sie schaffen mehr Platz und Vorrang für den Radverkehr und sie erhöhen den Komfort und die Sicherheit für alle Radfahrenden. Da die Menschen in Fahrradstraßen nebeneinander fahren und sich unterhalten können, wird auch das gemeinsame Radfahren angenehmer und kommunikativer.

### Wie werden sie in Nürnberg gestaltet?

Neben der vorgeschriebenen Beschilderung (s. oben) werden auf der Fahrbahn größere Fahrrad-Piktogramme markiert und die Kreuzungsbereiche werden rot eingefärbt. An Einmündungen und Kreuzungen mit Nebenstraßen erhält die Fahrradstraße ein Vorfahrtsrecht. Vorfahrtsberechtigt sind dann aber alle Fahrzeuge auf der Fahrradstraße, nicht nur Radfahrer.



### Hier entstehen Fahrradstraßen

Im Rahmen der 1. Stufe des Nürnberger Fahrradstraßenkonzepts sollen in diesem und dem nächsten Jahr folgende Straßen(-abschnitte) zu Fahrradstraßen umgestaltet werden:

- 🚲 Wilhelm-Späth-Straße (680 m, 80.000 EUR)
- 🚲 Muggenhofer Straße (1,8 km, 320.000 EUR)
- 🚲 Schloßstraße – Thäterstraße (3,6 km, 580.000 EUR)
- 🚲 Sandrartstraße – Jagdstraße (750 m, 170.000 EUR)
- 🚲 Hummelsteiner Weg (850 m, 325.000 EUR)
- 🚲 Metthingstraße – Aussiger Platz (550 m, 35.000 EUR)
- 🚲 Rennweg (500 m, 30.000 EUR)
- 🚲 Herbststraße – Zuckermandelweg (2,0 km, 80.000 EUR)

Neben den o.g. gestalterischen Maßnahmen kommen teilweise mobile Bäume zum Einsatz, um überbreite Fahrbahnen zu verschmälern. Stellenweise muss auch der Fahrbahnbelag erneuert oder, wie im Fall der Jagdstraße, die Einbahnregelung für den Radverkehr aufgehoben werden.

### Was meint der ADFC dazu?

Fahrradstraßen müssen für alle klar und eindeutig erkennbar sein und möglichst einheitlich gestaltet werden. Dazu hat sich die Stadt Nürnberg

einige Gedanken gemacht und befindet sich aus unserer Sicht auf dem richtigen Weg, zumal es in Deutschland kaum Positiv-Beispiele dazu gibt. Vom Vorbild Niederlande, in denen eine Fahrradstraße wie ein breiter Radweg gestaltet ist, auf dem Autos nur ausnahmsweise „zu Gast“ sind, sind wir trotzdem noch ein gutes Stück entfernt.



*Fahrradstraße in Niederlande (Foto: ADFC)*

Entscheidend wird aber sein, wie viel Kfz-Verkehr in den Fahrradstraßen unterwegs sein wird und wie konsequent falsch parkende Kfz verwahrt bzw. abgeschleppt werden. Denn Verhältnisse wie aktuell in vielen „Tempo-30-Zonen“, machen ansonsten aus einer Fahrradstraße eine ganz gewöhnliche (fahrradunfreundliche) Nebenstraße.

Bei der Streckenauswahl hat die Stadt Nürnberg darauf geachtet, dass diese möglichst über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Und das ist auch gut so! So können sich alle Nürnberger an diese neue Verkehrsführung gewöhnen.

Bei der ein oder anderen künftigen Fahrradstraße hätte man sich eine Weiterführung für Radfahrer gewünscht. Denn wenn man, wie bei der Muggenhofer Straße, am Ende der Fahrradstraßen-Regelung auf der Maximilianstraße landet, ist das schon ein „abruptes Ende aller Radfahrertäume“.

Letztendlich ist es aber sehr zu begrüßen, dass die Stadt Nürnberg diesen Weg eingeschlagen hat. Denn das Radfahren auf Nebenstraßen muss deutlich attraktiver und sicherer werden als jetzt und da können Fahrradstraßen ein geeignetes Mittel sein.

*Jens Ott*

## Licht und Schatten bei Hasenbuck-Süd-Planungen .....

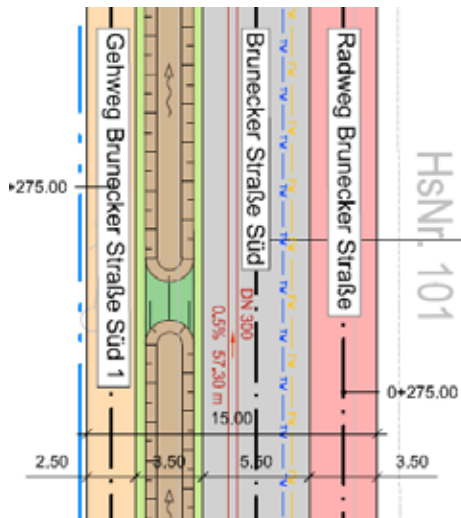
Für die Erschließung des neuen Stadtteils Hasenbuck-Süd und die neue „Technische Universität Nürnberg“ waren jetzt im Stadtplanungsausschuss auch die ersten Straßenpläne zu sehen.

Für die Haupterschließung in Nord-Süd-Richtung wird es an der Ostseite der Brunecker Straße einen 3,50 m breiten Zwei-Richtungs-Radweg geben, der Fußweg verläuft dagegen auf der Westseite.

Welche Lösungen an den Straßenbahnhaltestellen gewählt werden, ist noch eine spannende Sache.

Einen durchgehend autofreien Radweg in Ost-West-Richtung dürfte es dagegen nicht geben, auch wenn die letzte Entscheidung erst im SÖR-Werkausschuss fällt: Außerhalb der Grünanlage wurde

die Schaffung eines durchgehenden Weges versäumt, teilweise handelt es sich nur um eine Fahrradstraße, auf der



Kfz-Verkehr zugelassen ist und wegen des Erschließungssystems wohl auch zugelassen sein muss. Und gegen einen durchgehenden asphaltierten Weg in der Grünanlage wandten sich offensichtlich Grünanlagenplaner und Umweltamt. Immerhin stimmten sie wohl zwei Wegen in Nord-Süd-Richtung durch die Grünanlage zu (3,50 m breit, asphaltiert), so dass es für RadlerInnen kurze Weg zwischen Wohngebiet und Einkaufsgelegenheiten geben könnte. Aufschlussreich ist ein Satz aus dem Protokoll einer Beiratssitzung: „Die Akzeptanz innerhalb der Verwaltung ist noch nicht vollständig vorhanden und muss entsprechend thematisiert werden ...“ (Der ADFC ist „natürlich“ im Beirat nicht vertreten).

Grafik: Stadt Nürnberg, Planausschnitt  
Text: Albrecht Steindorff

## Fürth

### Lastenräder in Fürth- eine Stadt macht mobil!.....

Wer hätte das gedacht? Vor 1 ½ Jahren wurde dem ADFC KV Fürth das Lastenrad, die Flotte Gerti großzügig gespendet. Und seit Frühjahr 2018 kann man die Flotte Gerti kostenfrei entleihen. Durchschnittlich ein Entleihvorgang pro Woche – das zeigt, dass es Zeit war, so ein Lastenradmodell auf die Beine zu stellen. Doch gleichzeitig ist so etwas nur durch ein großes ehrenamtliches Engagement möglich. Deswegen an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Detlef Pauly und Florian Schmitz, ohne die eine solche Ausleihe nicht möglich wäre! Und natürlich an Velomondial, in deren Verkaufsfächen wir immer wieder die Übergabe machen dürfen.

Schon wenige Monate nach dem Start unseres Lastenradprojektes kam die INFRA Fürth auf uns zu, ob wir nicht zusammen mit ihnen weitere 2 Lastenräder ausleihen könnten. Nach langem Überlegen und Prüfen unserer Möglichkeiten kamen wir zu dem Schluss, dass wir mit unserem ehrenamtlichen Personal hier keine Chance haben, noch weitere 2 Leihfahräder zu unterstützen. Umso mehr freut es uns, dass die INFRA mit Zentralrad und Fun&Sport 2 Kooperationspartner gefunden hat, um nun weitere 2 Lastenräder der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Maximal 3 Tage können diese online auf der Homepage der INFRA gebucht werden

– eine tolle Sache, die schon gleich zu Beginn zeigt, dass dieses Angebot rege angenommen wird.

Darüber hinaus hat die Stadt Fürth die Anschaffung eines Lastenrades für Ihre Fürther Bürgerinnen und Bürger mit insgesamt 70.000 Euro gefördert. Bis zu 1000,- Euro kann jede Erwerber\*in hier Zuschuss bekommen – das ist ein

deutlich höherer Pro-Kopf-Etat als es die Stadt Nürnberg gewährt, der überdies bereits nach 1 Stunde weg war!

Es tut sich also was in unserer Stadt in Sachen Lastenrad! Und wer uns dabei noch unterstützen möchte kann sich gerne an uns unter [info@adfc-fürth.de](mailto:info@adfc-fürth.de) wenden.

Foto: ADFC Fürth, Text: Olaf Höhne



## Einladung zur Mitgliederversammlung Kreisverband Fürth 2020 .....

Liebe Mitglieder!

Bereits jetzt möchten wir Euch ganz herzlich für unsere Mitgliederversammlung im Februar 2020 einladen – notiert Euch gleich den Termin, damit Ihr ihn ja nicht vergesst!

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Fürth findet am Samstag, den 15. Februar 2020 um 18:00 Uhr im ELAN in der Kapellenstraße 47 in Fürth statt.

In Planung ist am gleichen Tag bereits um 15 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion mit den Vertretern der Fürther Kommunalpolitik über das Thema "Mobilität der Stadt im Übermorgen - welche Bedeutung hat dabei das Fahrrad?".

Diese Podiumsdiskussion werden wir selbstverständlich durch unsere Info-

mail und unser Erinnerungsschreiben für die JHV detaillierter bewerben.

Anschließend widmen wir uns dann ab 18:00 Uhr der eigentlichen Jahreshauptversammlung für die diese Einladung gedacht ist mit folgender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Wahl einer Versammlungsleitung
2. Bericht über das abgelaufene Jahr 2019
3. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahl des Kassenprüfers
6. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung
7. Ausblick auf das Jahr 2020
8. Highlights Radtourenprogramm 2020
9. Anträge und Sonstiges

Dieses Treffen soll neben unserem monatlichen öffentlichen Monatstreff dazu dienen, über das vergangene Jahr zu berichten und Gelegenheit geben, die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit für das kommende Jahr zu diskutieren und sich damit aktiv an der Vereinsarbeit einzubringen. Wir möchten hiermit alle Mitglieder bitten, diese Mitgliederversammlung aktiv zu begleiten.

Wir werden wie letztes Jahr alle Aktiven, von denen wir eine E-Mail haben, noch mal zusätzlich mit einem kurzen Erinnerungsmail mit weiteren Informationen aussenden. Falls wir Ihre E-Mail-Adresse noch nicht haben, senden Sie diese bitte an [info@adfc-fuerth.de](mailto:info@adfc-fuerth.de).

*Olaf Höhne*

## Die Fürther Radler dürfen sich freuen – zumindest ein bisschen .....

In Fürth tut sich für uns Radler derzeit einiges. Und klar: wo Licht ist, da ist auch Schatten. Grundsätzlich dürfen wir aber konstatieren, dass wir Radler\*innen mit unseren Wünschen und Forderungen nun in jedem Fall Gehör finden.

### Anbindung Südstadt

Unserer vielleicht wichtigsten Forderung, nämlich einer Verbesserung der Anbindung der Südstadt an die Innenstadt, wird nun dahingehend Rechnung getragen, dass nach dem Abbau der Betonbegrenzungen durch die DB, nun die Fahrbahn neu aufgeteilt wurde. Neu wurden 2 Radschutzstreifen ausgewiesen, die aber natürlich nicht nur im Bereich der Unterführung angebracht werden, sondern weiter bis zur Einmündung Herrnstraße. Hier werden teilweise Umweltspuren (eine Spur, die für Busse und Fahrräder befahrbar ist) und Radschutzstreifen ausgewiesen. Perspektivisch soll die gesamte Schwabacher Straße derartig umgestaltet werden. Darüber hinaus wurden viele Bereiche der Schwabacher Straße zu Tempo 30 Zonen erklärt. Auch das ein Erfolg unserer Demo im Frühjahr dieses Jahres. Und auch in Richtung Innenstadt wird die Radtrasse in Richtung Friedrichstraße weitergeführt werden.

### Wochenmarkt

Dort sind wir dann auch schon beim Schattenbereich: im Zuge der Realisierung des Wochenmarktes wurde eine Neuausweisung des Radweges nötig – der Radweg, der schon während der Bauzeit der Neuen Mitte ständig blockiert war. Nun hat man seit Sommer eine Ausweisung des Bereiches neben dem Wochenmarkt, der erst nach

3 Monaten endlich wie in der Instruktion ausgedeutet wurde. Doch auch heute wird dieser als Radweg ausgeschilderte Bereich häufig von Fußgängern oder aber dem Lieferverkehr zweckentfremdet. Wirklich schade ist, dass hier weiterhin der Parkplatz der Fürther Freiheit als riesige Parkfläche größtenteils beibehalten wurde – entsprechend bleibt dieser Mischverkehr auf „unserem“ Radweg für uns Radfahrer problematisch. Wir haben hier mit der Stadtverwaltung vereinbart, die Situation bis Ende des Jahres zu prüfen, um auf diesen Erkenntnissen dann mögliche weitere Modifikationen zu diskutieren. Schreibt uns also gerne, wie ihr diese Situation empfindet. Denn derzeit merken wir, dass hier ähnlich kontrovers diskutiert wird wie einst in Nürnberg die Hauptmarktquerung.

### Ludwigsbrücke

Eine weitere Umsetzung fand im Bereich der Ludwigsbrücke statt. Wobei hier anzumerken ist, dass die weitere Veränderung der Kapellenstraße noch aussteht und damit hier die Situation noch nicht abschließend zu bewerten ist. Einige Verbesserungen konnte man hier erreichen. Jedoch ist an zumindest einer Stelle der neben dem Schutzstreifen verbleibende Fahrbahnbereich für den Autoverkehr viel zu schmal. Daher steht zu befürchten, dass die Autofahrer den Radschutzstreifen ständig befahren und nicht nur bei Bedarf. Das lehnen wir ab, denn dadurch werden Autofahrer unsensibel für Radschutzstreifen und befahren diese mehr oder weniger systematisch - eine Gefährdung für alle Radfahrer! Das sehen wir leider schon heute in der Frömmüllerstraße.

### Blick in die Zukunft

Und ein kleiner Ausblick auf die Zukunft ist auch erlaubt: Schon bald wird die Königstraße mit Radschutzstreifen umgestaltet werden. Darüber hinaus wird dann die Rathauskreuzung wesentlich verändert. Und ein weiteres Großprojekt, das wir seit mehr als 10 Jahren gefordert haben wird nun in diesem Herbst begonnen: die Talquerung der Regnitz auf Höhe Eigenes Heim / Unterfarnbach mit Anbindung des Regnitztalradweges vom Golfplatz und damit der Anbindung des Kanals. Das kostet mal so locker 7 Mio. €. Denn die Stadt Fürth lässt sich Rad- und Fußgängerverkehr nun auch was kosten! Das finden wir nach Jahren der Sparmaßnahmen wirklich gut! Genau so begrüßen wir es, dass nun die Ausweisung von Fahrradstraßen in Gang kommt. Die Dambacher Straße, die Ludwigstraße und auch die Lange Straße - das wird das Stadtbild in Fürth wesentlich verändern. Und wir haben noch zahlreiche weitere Verbesserungsideen. Aber ein Schritt nach dem anderen.



Wer über diese oder andere Themen mitdiskutieren möchte ist herzlich eingeladen, bei unseren offenen Monatstreffs mitzudiskutieren und weitere Ideen einzubringen!

*Foto: ADFC Fürth, Text: Olaf Höhne*

## Service

### Kleinanzeigen.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen.

Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe „Anschriften und Treffpunkte“).

### Aktuelle Infos .....

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an: [kontakt@adfc-nuernberg.de](mailto:kontakt@adfc-nuernberg.de).

### Vorteilsangebote.....

Vorteilsangebote für ADFC-Mitglieder wie Rabattaktionen und Sonderangebote, die uns bekannt sind, veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter:

„Der ADFC – Infos für unsere Mitglieder“.

### „Rundbrief“ digital statt auf Papier? .....

Du möchtest den „Rundbrief“ und unser Touren- und Winterprogramm lieber per Mail erhalten als per Post? Wir haben die Voraussetzungen dafür in unserer Mitglieder-Datenbank geschaffen. Sende einfach eine kurze Mail mit Deinem Wunsch an [kontakt@adfc-nuernberg.de](mailto:kontakt@adfc-nuernberg.de), dann erhältst Du künftig alle unsere Informationen per Mail statt per Post.

Übrigens: auch die „Radwelt“, die Mitglieder-Zeitschrift unseres Bundesverbands, kannst Du digital beziehen: einfach eine entsprechende Mail an [radwelt@adfc.de](mailto:radwelt@adfc.de) senden.

## Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Mitglieder-Rundbriefs erscheint ca. Mitte März 2020.

## Anschriften und Treffpunkte

### Nürnberg .....

#### ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 39 61 32

Fax: 0911 / 33 56 87

E-Mail: [kontakt@adfc-nuernberg.de](mailto:kontakt@adfc-nuernberg.de)

Internet: [www.adfc-nuernberg.de](http://www.adfc-nuernberg.de)

Facebook: [www.fb.me/ADFCnuernberg](http://www.fb.me/ADFCnuernberg)

#### Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17.00 - 19.00 Uhr

#### Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Mi., 19.00 Uhr

AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr

AG Fahrrad-Navi: 1. Di., 19.00 Uhr

AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr

AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr

AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

### Nürnberger Land .....

#### ADFC Ortsgruppe Nürnberger Land

Internet: [www.adfc-nuernberger-land.de](http://www.adfc-nuernberger-land.de)

#### Forum Radfahren im Nürnberger Land

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr  
(außer Aug. und Dez.)

Wo: siehe Internetadresse

Internet: <http://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=4565>

### Fürth .....

#### ADFC Fürth

c/o Bernd Leibinger

Hiltmannsdorferstr. 12, 90768 Fürth

E-Mail: [info@adfc-fuerth.de](mailto:info@adfc-fuerth.de)

Internet: [www.adfc-fuerth.de](http://www.adfc-fuerth.de)

Facebook: [www.fb.me/ADFCFuerth](http://www.fb.me/ADFCFuerth)

#### Offener Monatstreff:

Wann: 1. Mi., 19.30 Uhr

Wo: „Herr und Kaiser“  
Kaiserstraße 89

### Schwabach.....

#### ADFC Ortsgruppe Schwabach

E-Mail: [schwabach@adfc-nuernberg.de](mailto:schwabach@adfc-nuernberg.de)

Internet: [www.adfc-nuernberg.de/Schwabach](http://www.adfc-nuernberg.de/Schwabach)

#### Allgemeines Treffen:

Wann: 2. Montag, 19.30 Uhr

Wo: Restaurant „Melathron“  
Südliche Ringstraße 22-26

#### AG Verkehr:

Termin und Treffpunkt auf Anfrage

### Unsere Fördermitglieder.....

#### e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs

Schleifweg 47

90409 Nürnberg

[www.emotion-technologies.de](http://www.emotion-technologies.de)

#### eBike Maass

E-Bikes & Pedelecs

Barthstrasse 1

91207 Lauf

[www.ebike-maass.de](http://www.ebike-maass.de)

#### Hansa Apotheke

Fürther Straße 2

90429 Nürnberg

[www.hansa-apotheke-nuernberg.de](http://www.hansa-apotheke-nuernberg.de)

#### Schmidt Pedelec & More

E-Bikes & Pedelecs

Regensburger Str. 53-55

90478 Nürnberg

[www.pedelec-schmidt.de](http://www.pedelec-schmidt.de)

#### Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Urlasstr. 22

91207 Lauf

[www.lauf.de](http://www.lauf.de)

#### UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung

Laufertorgraben 6

90489 Nürnberg

[www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de)

